Quelle: http://manuscripta.at/?ID=516
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

smalcz das gesthauden ist von dem fleisth Nathan bedeutt ein herczs
das erfullt ist mit gotleichen ynaden Wann Nathan ist gesprochen
ein gab der ynaden von dem ist vor gesprochen das er ist auf ge
standen als ein smalcz das gesthauden ist von dem fleisth pey dem
smalcz ist mehts bedeutt dem gotleiche lieb die schaudt den mensthen
von dem fleisth das ist von aller leipleicher lieb vnd das gesthiecht
mit warer weishaut Aber ware weishaut ist das man ein peyleich
dmy werleich erkenn In seiner augenschafft als Sand Bernhart
spricht Er kennst du die pitterhaut der sunden die snodichaut der
welt die suzzichaut geystleichs leben so hastu die waren weishaut
funden Die ware weishaut prinyt die gotleich lieb die den menschen
erzucht von sein sund synnen Vnd die lieb erkennt man pey suben
zaihen Das ain ist das die lieb ze sammen habent vil gedenkhen vnd
wenig redent Wann vor freuden vergessent sy was sy geredt wol
ten haben Wann sein ze samen koment Das bedeutt die myrrnund sel
in dem puch der lieb Die sprecht von irem lieben gemehel Mein lieb
mir vnd ich im do benemt sy meht von rechter lieb was er ir oder sy
im sey doch sol man es also verstan Mein lieb ist mir allen dmy so
pin ich im vor allen dingen Das ander zaihen ist ein ertruckhung
der gelider Wann vor grosser lieb die ein mensth auf ettleich dmy hat
verswmt vnd verzert sich das herczs auf dasselb dmy das dew glider
Innerhalb an naturleich feucht abnement Also Wann ein mensth
gotleicher lieb im wirt so darff ab im all ander lieb das er ir ny
mer acht Das dritt zaihen ist die tieff der augen Wann das herczs
zeucht die augen zu im das sy sich zu mehtern auf habent dem das
sein gern sehent Also wenn ein mensth got recht lieb hat so zeucht es
all sein gedenkh all sein betrachtung Innerhalb zu seinem herczen ob
es icht vmd das im missuall das es sich des ab tu das er ren pey
im muy vnden Wann es gerucht nyeman geuallen dem im allain
Das vierd zaihen ist ein truckhen der augen Wann es may meht ge
warmen noch zeher gehaben im wider war dem laid an seinem leib
Also ein mensth das gar warleich lieb hat may mehts beswren die
weil es nur gots trost vnd seiner ynaden meht an wirt Aber emphindt
es der meht so klagt es vil sendleich vnz er sein wider vmdt vnd so
lobent sy in dann mit peten vnd mit smyen als die new geticht
machent von den die in gebent Das funft zaihen ist das ein lieb
habunder mensth hat gar ein vngeordentn slag an sein adern Man
ettwen slahent sy im vast vnd pald Wann es gedmyen hat zu